

Glücksfall für den Schachsport der Region

Schachakademie von Anatoli Karpow feiert zehnjähriges Jubiläum – Manfred Lautenschläger wurde zum Ehrenmitglied ernannt

Von Sabine Hebbelmann

Nußloch/Rhein-Neckar. Der frühere Schachweltmeister Anatoli Karpow fühlt sich dem Schachsport in der Region eng verbunden. Dies wurde beim zehnjährigen Jubiläum der Karpow-Schachakademie Rhein-Neckar wieder einmal deutlich. Vorstand Dieter Auer begrüßte den Russen im Racket Center Nußloch herzlich und erzählte, wie sich beide vor 25 Jahren beim Jubiläum der Stadt Speyer kennenlernten.



Manfred Lautenschläger (l.) ist jetzt Ehrenmitglied der Schachakademie. Mit ihm freuen sich Anatoli Karpow (M.) und Dieter Auer. Fotos: Hebbelmann

Laut Auer wurde aus dieser Begegnung eine Freundschaft, die den Schachsport in der Region weit nach vorne brachte und am 13. August 2005 zur Gründung der Karpow-Schachakademie am Hockenheimer Weg führte. „Anatoli Karpow wurde im Jahr 1994 Ehrenmitglied meines Heimatvereins, der Schach-

vereinigung 1930 Hockenheim, und spielt nach wie vor erfolgreich am Spitzentisch unseres Bundesligateams, das zweimal in Folge den Titel „Dritter Deutscher Meister“ erringen konnte“, freute sich Auer.

Als Glücksfall bezeichnete er Karpows Begegnung mit dem Mäzen Manfred Lautenschläger. Auer schilderte, wie der amtierende FIDE-Weltmeister 1995 auf Einladung Lautenschlägers zum ersten Mal das Racket Center mit dem Tennisschläger in der Hand betrat und bei der Veranstaltung „Schach und Tennis“ eine viel beachtete Simultanvorstellung gab. Nach der Gründung der Schachakademie habe Hausherr Manfred Lautenschläger mit dem Racket Center in Nußloch den Schachspielern der Region ein „Zuhause“ gegeben.

Trotz seiner Erfolge – Anatoli Karpow war von 1975 bis 1985 Weltmeister und von 1993 bis 1999 FIDE-Weltmeister – ist der Schachspieler auf dem Teppich geblieben. Bescheiden und sympathisch wirkt der 64-jährige Russe, der sich im Racket Center in englischer Sprache verständigt. Dann ging er auf die Erfolgsgeschichte der Schachakademie ein, die direkt mit dem sportlichen Erfolg der Schachvereinigung 1930 Hockenheim verbunden sei.

Die zahlreichen Aktivitäten hätten geholfen, ein Team zu formen, sagte Karpow. Der rasche Aufstieg in die Bundesliga sei ein großer Erfolg. Sein besonderer Dank galt der Familie Lautenschläger für die finanzielle Unterstützung. Zusammen mit Dieter Auer und im Beisein des Präsidiums des Deutschen Schachbundes und des badischen Schachverbandes verlieh er Manfred Lautenschläger die Ehrenmitgliedschaft der Karpow-Schachakademie.



Elisabeth Pähzt – die 30-Jährige war 2002 Jugendweltmeisterin und 2005 Juniorenweltmeisterin – spielte bei der Jubiläumsveranstaltung der Schachakademie Simultanschach an 25 Brettern gegen eine Auswahl der Schachjugend Rhein-Neckar.

Auch Elisabeth Pähzt spielt seit 2011 bei der SV 1930 Hockenheim. Die 30-Jährige wurde 2002 Jugendweltmeisterin und 2005 Juniorenweltmeisterin und ist Deutschlands beste Schachspielerin. Vor dem Festakt in Nußloch gab sie eine Simultanvorstellung gegen eine Auswahl der Rhein-Neckar-Jugend an 25 Brettern. Für 47 Kinder und Jugendliche war das der Höhepunkt eines einwöchigen Schachferiencamps. Einer nach dem anderen wurde von Pähzt Schachmatt gesetzt, bis nur noch der 15-jährige Be-

treuer Joel da Silva übrig blieb. Es dauerte einige Züge, bis auch er sich geschlagen geben musste.

Dann zeigte die Profischachspielerin, dass noch mehr Talente in ihr schlummern. Begleitet von dem karibischen Pianisten Dien Kwan Thomas, der den Jubiläums-Festakt musikalisch umrahmte, überraschte sie als Sängerin.

Über eine „tolle breite Jugendarbeit und Spitzenförderung über das Bundesligateam“ freute sich der Geschäftsführer des Racket Centers, Matthias Zimmermann. Die alljährlichen Feriencamps der Rhein-Neckar-Schachjugend führten viele Kinder und Jugendliche an den „Kopfsport“ heran.

Im Dezember 2013 sei der Landesstützpunkt Rhein-Neckar Odenwald im Racket Center Nußloch eröffnet worden.

Besondere Talente würden im Perspektivteam und durch „Powerseminare“ des Bundesstützpunktes Baden-Baden gezielt gefördert.

Manfred Lautenschläger lobte das außergewöhnliche Engagement von Dieter Auer, ohne das der Schachsport in der Region einen solchen Boom nicht erlebt hätte. Dass der Schachsport im Racket Center eine Heimat gefunden hat, dazu fiel ihm ein bekanntes lateinisches Sprichwort ein: „Mens sana in corpore sano.“ Die Kombination von Tennis und Schach sei für ihn nur folgerichtig, denn Sport fange bekanntlich im Kopf an.

Und wie es sich für einen Mäzen gehört, hatte er als Geburtstagsgeschenk für die Schachakademie Rhein-Neckar noch einen Scheck über 5000 Euro mitgebracht.

NACHRICHTEN

Ladung fiel vom Dach auf die A6

Schwetzingen. (pol) Am Samstagmittag hat der Fahrer eines VW-Busses gegen 14.15 Uhr auf der A6 in Richtung Mannheim, Höhe Anschlussstelle Mannheim/Schwetzingen, ein auf dem Fahrzeugdach befestigtes Brett verloren. Der hinter ihm fahrende Ford-Fahrer konnte dem Gegenstand nicht mehr ausweichen, am Fahrzeug entstand Sachschaden. Der Fahrer des VW-Busses muss den Verlust bemerkt haben, er wechselte zu nächst auf den Seitenstreifen und anschließend wieder auf die Fahrbahn, um seine Fahrt in Richtung Mannheim fortzusetzen. Es soll sich um einen weißen VW-Bus mit der Aufschrift „Fliegerbus“ gehandelt haben. Zeugen, die Hinweise zu diesem Vorfall machen können, werden gebeten, sich mit dem Autobahnpolizeirevier Mannheim, Telefon 0621/470930, in Verbindung zu setzen.

Kontrolle über Fahrzeug verloren

Eberbach. (pol) Ein VW-Fahrer hat am Montagabend gegen 19.45 Uhr auf der L2311 aus Friedrichsdorf kommend in Fahrtrichtung Gaimühle in einer Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Das Auto prallte gegen einen Baum, überschlug sich und kam anschließend auf einem angrenzenden Wiesengrundstück zum Stehen. Zunächst wurde von lebensgefährlichen Verletzungen des Fahrers ausgegangen, weshalb ein Rettungshubschrauber zum Transport in eine Klinik in Ludwigshafen angefordert wurde. Erste Untersuchungen im Krankenhaus bestätigten die Schwere der Verletzungen glücklicherweise nicht, berichtet die Polizei. Zur Bergung des Fahrzeugs musste die Landesstraße kurzfristig komplett gesperrt werden.

Nötigung auf der Autobahn

Rhein-Neckar. (pol) Am Samstagabend war eine 36-Jährige mit ihrem Ford C-Max auf der A6 in Richtung Heilbronn unterwegs. Kurz nach der Auffahrt der A656 wurde sie von einem bislang unbekanntem Fahrer bei einem Überholvorgang genötigt und schließlich nach rechts von der Fahrbahn auf den Seitenstreifen abgedrängt. Danach hat sich der Autofahrer mit hohem Tempo entfernt. Der Mann soll einen schwarzen Kleinwagen der Marke Opel oder Ford mit einem Böblinger Kennzeichen gefahren haben. Wer sachdienliche Hinweise zu diesem Vorfall machen kann, wird gebeten, sich mit dem Autobahnpolizeirevier Mannheim, Telefon 0621-470930, in Verbindung zu setzen.

Kosten für die „Hilfe zur Pflege“ steigen

2013 wurden im Rhein-Neckar-Kreis 1163 Menschen mit rund 15,4 Millionen Euro unterstützt

Rhein-Neckar. (ze) Immer mehr ältere Menschen leben in unserer Gesellschaft. Die Auswirkungen dieses demografischen Wandels werden seit einiger Zeit in den verschiedensten Bereichen deutlich, beispielsweise bei der „Hilfe zur Pflege“. Eine Sozialleistung, die Menschen bekommen, die wegen einer Krankheit oder einer Behinderung Hilfe benötigen und nicht in der Lage sind, diese nicht aus eigenen finanziellen Mitteln erbringen können.

Wie sich diese Leistungen in den letzten Jahren verändert haben, zeigt der Bericht des Kommunalverbands Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg, der dem Sozialausschuss des Rhein-Neckar-Kreises kürzlich vorlag. Ende 2013 erhielten in Baden-Württemberg fast 37 000 Menschen „Hilfe zur Pflege“, rund drei

Viertel davon in vollstationären Einrichtungen. Die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg gaben im Jahr 2013 für diese hilfebedürftigen Mitbürger knapp 379 Millionen Euro aus. Das sind fast 137 Millionen Euro mehr als im Jahr 2001.

Im Rhein-Neckar-Kreis erhielten zum Stichtag 31. Dezember 2013 exakt 1163 Menschen „Hilfe zur Pflege“ in vollstationären Einrichtungen. Dafür wendete der Landkreis 15,38 Millionen Euro auf und damit rund 2,5 Millionen Euro mehr als im Jahr 2010. Mit der Höhe dieser Aufwendungen liegt der Rhein-Neckar-Kreis unter dem Durchschnitt aller Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg.

Sozialdezernent Roland Schulz ging davon aus, dass diese Kosten in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Dazu

würden alleine die neue Heimbauverordnung, die unter anderem Einzelzimmer vorschreibt, und die steigende Zahl an notwendigen Pflegekräften sorgen, betonte der Sozialdezernent. Im Ausbau der ambulanten Pflege sah Schulz eine Möglichkeit, die zu erwartende Kostensteigerung in einem gewissen Rahmen zu halten.

Auch die Statistik weist auf steigende Kosten hin, denn immer mehr Leistungsempfänger werden den Pflegestufen II und III zugeordnet. Im Jahr 2001 fielen etwa 52 Prozent der Leistungsempfänger in diese beiden Pflegestufen. Im Jahr 2013 waren es bereits über 62 Prozent. Dabei nahm besonders der Anteil der Hilfebedürftigen in der Pflegestufe III zu, und zwar um mehr als sechs Prozent.

Auf geparktem Fiat herumgesprungen

Weinheim. (pol) In der Nacht zum Dienstag wurden kurz nach 2 Uhr in der Institutstraße zwei Männer beobachtet, von denen ein namentlich bekannter 24-Jähriger auf die Motorhaube eines geparkten Fiat sprang. Ein bislang unbekannter Mann sprang ebenfalls auf die Motorhaube, lief dann auch noch über das Dach, wobei die Windschutzscheibe völlig zerstört wurde.

Nach einer kurzen Verfolgung stoppten die Zeugen den 24-Jährigen aus einer Odenwaldgemeinde im Kreuzungsgebiet Institut-/Babostraße; der andere flüchtete in unbekannter Richtung, heißt es im Polizeibericht. Die Ermittlungen gegen ihn dauern derzeit noch an. Der 24-Jährige gab in seiner Vernehmung an, ihn überhaupt nicht zu kennen. Hinweise zum Vorfall nimmt das Polizeirevier Weinheim, Telefon 06201/10030, entgegen.

Den Rittern wurde es heiß unter ihrer Rüstung

Der Schlosspark Eichersheim hatte sich bei tropischen Temperaturen in einen Schauplatz aus dem Mittelalter verwandelt

Angelbachtal. (ram) Schwertgeklapper und Kampfgerüll, dazu drang am Wochenende Lagerfeuerrauch aus dem historischen Schlosspark Eichersheim. Überall standen Männer und Frauen in altertümlichen Gewändern herum. Bereits zum 22. Mal hatte sich der weitläufige Park für zwei Tage in einen Mittelalter-Schauplatz verwandelt.

Doch die tropische Hitze mit Temperaturen von deutlich über 30 Grad machte sich auch bei den Rittern bemerkbar – ihnen wurde offensichtlich heiß unter ihren Rüstungen. Schattenplätze unter den alten Baumriesen des Parks waren sehr begehrt bei den Besuchern, die teilweise von weither angereist waren.

Unter das Blätterdach der Alleen hatten sich auch die meisten der historischen Stände zurückgezogen, wo reges Treiben herrschte: Schmuck, duftende Seife und Öle, Likör und Honigwein, Gewänder, Schwerter, Pfeil und Bogen oder Kinderspielsachen aus Holz wurden feilgeboten.

Mit dabei waren auch Schmiede, die glühenden Stahl bearbeiteten, eine Spinnerin, die ihr Handwerk zeigte oder eine Lederschneiderei. Dazwischen lag immer wieder verführerischer Duft in der Luft: Wildschweinbratwurst, Spanferkel vom Grill, Schupfnudeln oder handgemachte Chips gab es an den Buden für einige Taler zu erstehen. Dazu wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: Puppenspieler, ein handbetriebenes

Karussell und ein Riesenrad für die Kinder, Musik oder Schaukämpfe mit Schwert und Lanze an verschiedenen Stellen rund um das Wasserschloss, wo auch viele Mittelaltergruppen ihre Lager aufgeschlagen hatten, sorgten für gute Laune. Ebenfalls nicht fehlen durften das historische Badehaus oder das gemütliche Kaffeehaus mit seinem schattigen Se-

geldach. Heiß begehrt war auch die Hunder- oder Himbeerschorle an den Tavernen.

Hoch zu Ross wurde beim Mittelalterfest gleich mehrmals gekämpft. Es galt einen Nachfolger für den König zu finden, und so mussten die Ritter bei verschiedenen Disziplinen ihre Geschicklichkeit auf dem Pferd beweisen. Doch

dabei wurde nicht nur gekämpft, sondern auch allerhand Akrobatik und Reitkunst gezeigt. Besonders gemütlich wurde es dann in den Abendstunden, als die Händlerbuden von Kerzen und Öllämpchen beleuchtet waren, vor vielen Zelten Lagerfeuerchen loderten und die Musiker noch einmal zu den Instrumenten griffen.



Den Besuchern wurde im Eichersheimer Schlosspark ein abwechslungsreiches mittelalterliches Programm geboten. Fotos: März